

Gefragte Spezialisten

Delkeskamp Verpackungswerke bildet Papiertechnologen aus

Von Anika Franke

NORTRUP...„Unser Ziel ist es, jeden Auszubildenden zu übernehmen“, sagt Personalchefin Ute Schlötke. Sie ist bei Delkeskamp Verpackungswerke mitverantwortlich für die Ausbildung und kennt die Anforderungen an den beruflichen Nachwuchs. In diesem Fall an die Auszubildenden für den Beruf des Papiertechnologen.

„Ein eher unbekannter Beruf“, befindet Ute Schlötke. Deswegen sei es schwer, geeignete Kandidaten zu finden. Gleichwohl sei es ein Beruf mit Perspektive. Vier Auszubildende zum Papiertechnologen könnten sie einstellen – die passenden körperlichen Eigenschaften und geistigen Fähigkeiten vorausgesetzt. Erstaunlicherweise gehört eine gewisse körperliche Robustheit dazu. Einen Teil ihres Arbeitstages verbringen Papiertechnologen nämlich an der Maschine zur Pa-

pierherstellung. Die etwa 100 Meter lange Maschine strahlt fortlaufend Wärme in die Produktionshalle ab. Und Feuchtigkeit. Zudem ist es laut. Die Arbeit ist in Früh-, Spät- und Nachtschichten organisiert.

Die Papiertechnologen müssen aber trotzdem konzentriert bei der Arbeit sein. An modernen Maschinen stellen sie Papier her. Die Qualitätsprüfung des entstandenen Papiers gehört fest zu ihren Aufgaben. Ebenso die Instandhaltung der Papiermaschine. Kleine Störungen beheben sie nach Möglichkeit selbst. Überhaupt sei Mitdenken gefragt, stellt Ausbilder Peter Lamping heraus.

Drei Jahre Ausbildung

Einen anderen Teil der Arbeitszeit verbringen Papiertechnologen im sogenannten Leitstand. Dort wird die Maschine über eine Computeranlage gesteuert. Die kontinuierliche Überwachung und Bedienung der Maschine

erfordert Kenntnisse der Mess- und Regeltechnik.

Die bekommen die Auszubildenden zusätzlich im Blockunterricht an der Papiermacherschule vermittelt. Dazu geht es während der dreijährigen Ausbildung insgesamt für 16 Wochen nach Gernsbach (Baden-Württemberg). Ein Großteil der Theorie dreht sich um Mathe, Physik und Chemie. Die Voraussetzung für einen Ausbildungsplatz sei mindestens ein guter Abschluss der Klasse zehn einer Hauptschule.

Viel Chemie und Physik

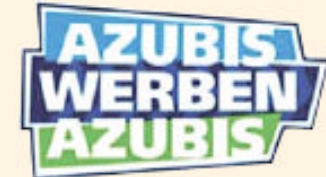
„Ich habe den Beruf erst bei einer Azubimesse kennengelernt und mich sofort beworben“, so Sergej Stanke. Er hat die Ausbildung zum Papiertechnologen bereits im vergangenen Sommer abgeschlossen – erfolgreich. „Eigentlich sind die Endergebnisse unserer Azubis immer gut“, sagt Peter Lamping. Ein Grund hierfür könnte die engmaschige Unterstützung durch den familiengeführten

Betrieb im Hintergrund sein. So bezahlt Delkeskamp Schulbücher, organisiert Seminare zur Teambildung oder Prüfungsvorbereitungskurse. Auszubildende werden gern übernommen. „Wir bilden für den eigenen Bedarf aus“, so Schlötke. Die Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen seien durchaus gegeben. Viele der heutigen Meister seien „Eigengewächse“.

Allerdings wird im Gegenzug auch einiges von den Azubis erwartet: eine frühe Übernahme von Verantwortung und eine stets kritisch-neugierige Haltung. Die hat auch Sergej Stanke sich bewahrt. „Man lernt hier nicht aus, es gibt immer neue Probleme zu beheben.“

Informationen zur Messe „Azubis werben Azubis“ am Mittwoch, 22. Februar, von 8.30 Uhr bis 15 Uhr in den Hallen des Unternehmens Hülsmann-Reisen, Karlstraße 1, in Voltlage gibt es auch im Internet: www.ilek-nol.de

Thema der Woche



**FREITAG
Information auf Augenhöhe**

**SAMSTAG
500 PS unter Kontrolle**

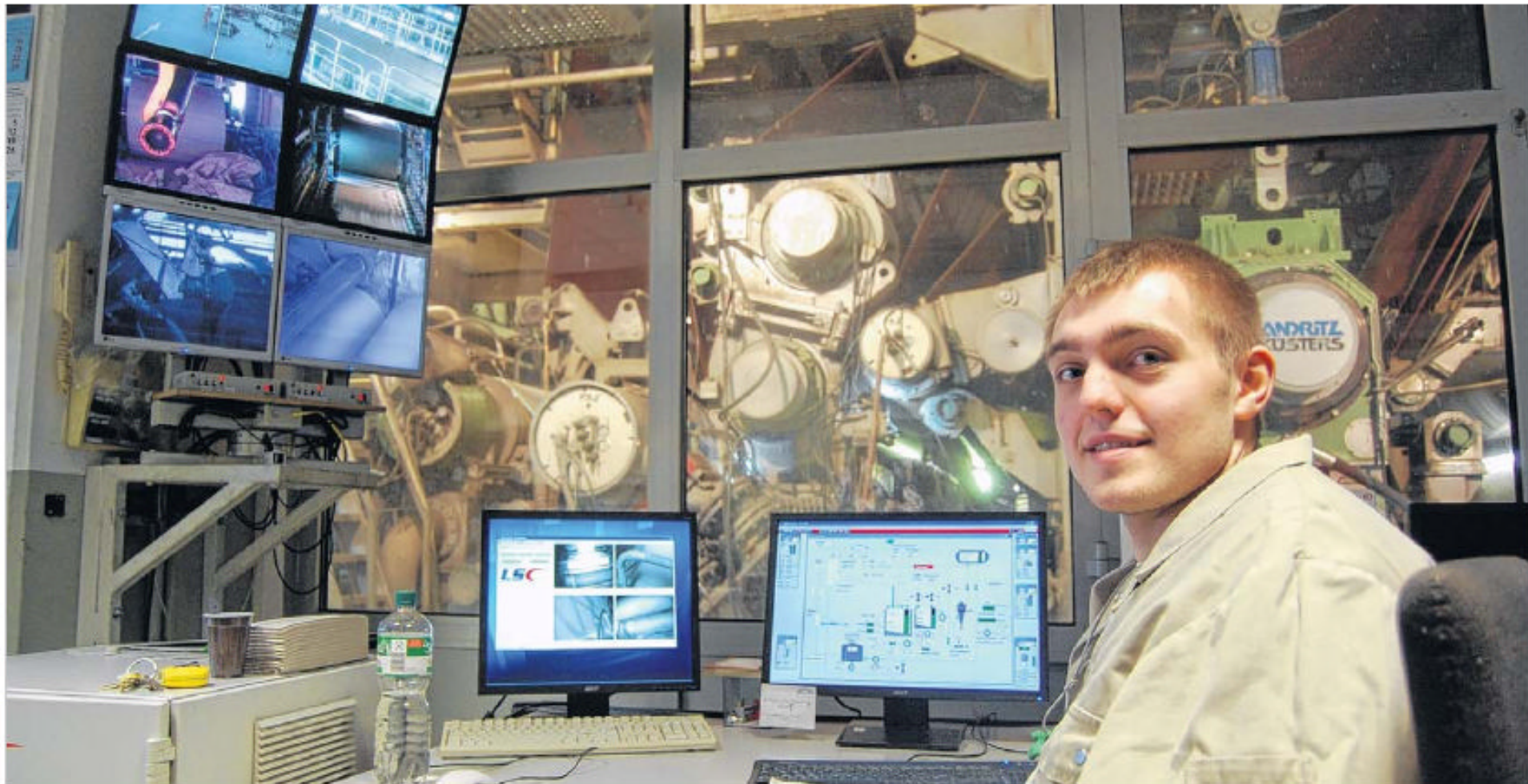
**MONTAG
Urlaub im Angebot**

**DIENSTAG
Moderne Papierschöpfer**

**MITTWOCH
Berufsorientierung in der Schule**

**DONNERSTAG
Die Messe in Wort & Bild**

Neue Osnabrücker Zeitung | Ressort: Besenbrücker Kreisblatt | Ausgabe: 21.02.2012



Im Leitstand überwacht Sergej Stanke die Papierproduktion der Maschine. Ein professioneller Umgang mit dem Computer ist hier gefragt. Foto: Anika Franke